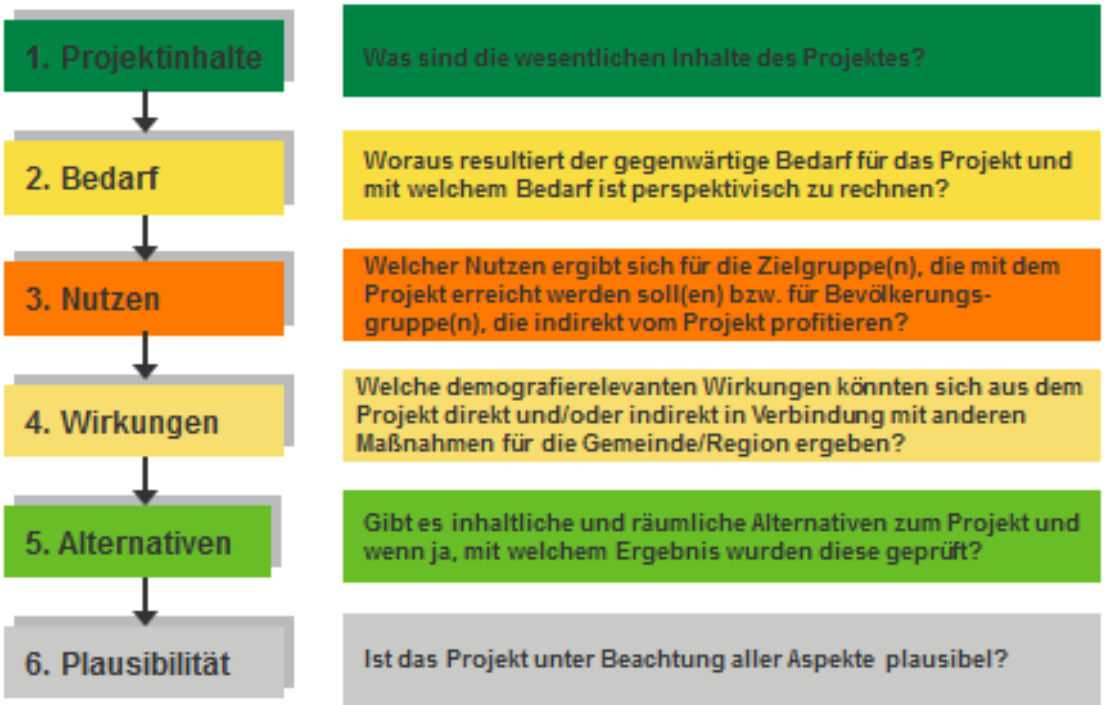
Leitfaden „Demografierelevanz“ für Projektträger der ländlichen Entwicklung

Projekte der Integrierten Ländlichen Entwicklung sind dann erfolgreich, wenn die demografische Entwicklung bereits in der Planung berücksichtigt wird. Es soll der Nachweis erbracht werden, dass das Vorhaben auch unter den Bedingungen sich verändernder Bevölkerungszahlen und -strukturen sinnvoll sowie mittel- und langfristig tragfähig ist. Aus diesem Grund sind demografische Aspekte im Förderantrag darzustellen.

Mit dem vorliegenden Leitfaden werden Anregungen zur demografischen Prüfung und Qualifizierung der Projekte gegeben. Der Leitfaden enthält 5 Prüffragen sowie eine Entscheidungsfrage zur demografischen Plausibilität des Vorhabens. Bei gewerblichen Projekten sind diese Fragestellungen in das Nutzungs- und Betriebskonzept zu integrieren oder mit diesem im Zusammenhang zu beantworten.



Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung,
Referat 22 Ländliche Entwicklung Stand: 12.02.2020

Prüffrage 1: „Was sind die wesentlichen Inhalte des Projektes?“

➲ *Grobbeschreibung unter besonderer Erwähnung demografierelevanter Projektmerkmale*

Mögliche Kriterien

- Einzugs- bzw. Wirkungsgebiet
- Zielgruppe des Projektes (direkt und indirekt)
- zeitlicher Rahmen des Projektes und seiner Nutzung
- Höhe der Folgekosten für den Träger/Betreiber oder Nutzer (bei gewerblichen Projekten Rentabilitätsvorschau)
- Flexibilität des Projektes/des Nutzungskonzept für eine Anpassung an geänderte Bedarfe
- ergänzende Maßnahmen im Sinne einer demografiegerechten Aufwertung (z. B. multifunktionale Nutzung, Lage)
- spezielle konzeptionelle Überlegungen hinsichtlich Demografie (z. B. Passfähigkeit von Ausstellungsinhalten, Zielgruppengerechtigkeit, seniorengerechte Beschriftung)
- besondere Aspekte des barrierefreien Bauens (z.B. Bordsteinabsenkungen, Breite und Oberflächenstruktur der Gehwege, Fußgängerüberwege, verkehrsberuhigende Elemente)
- Aspekte des Ressourcen sparenden Bauens (z.B. Innenentwicklung)

Prüffrage 2: „Woraus resultiert der gegenwärtige Bedarf für das Projekt und mit welchem Bedarf ist perspektivisch zu rechnen?“

➲ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

Mögliche Kriterien

- gegenwärtige kommunale und regionale Situation, bestehende Defizite mit Bezug auf das Vorhaben, z.B. Zustand der technischen und sozialen Infrastruktur, Versorgung etc.
- prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Einzugs- bzw. Wirkungsgebiet des Projektes
- prognostizierte Entwicklung der mit dem Projekt besonders angesprochenen Nutzergruppe (z.B. Verkehrsaufkommen, Anzahl jugendlicher oder älterer Nutzer eines Mehrgenerationenhauses, Besucherzahlen von Einrichtungen)
- Unterstützung der Wirtschaftlichkeit anderer bestehender Strukturen
- Berücksichtigung von Entwicklungsstrategien und Ergebnissen spezieller Bedarfsstudien, Bevölkerungsbefragungen, Bürgergutachten oder sonstiger Methoden der Bedarfserhebung
- Bewertung bestehender gleichartiger Angebote im Ort, in der Gemeinde und ggf. in der Region (Abwägen von Konkurrenzen oder Synergien zu anderen Angeboten)

Prüffrage 3: „Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe, die mit dem Projekt erreicht werden soll bzw. für Bevölkerungsgruppe, die indirekt vom Projekt profitieren?“

➲ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

Mögliche Kriterien

- Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze
- Benennung positiver Projektfolgen (z. B. Folgeinvestitionen)
- Neue zielgruppenspezifische Angebote
- Sicherung von Angeboten an Basisdienstleistungen
- bessere Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen Angeboten, Dienstleistungsangeboten etc.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ansässige bzw. anzusiedelnde Unternehmen durch verbesserte Infrastruktur und daraus resultierende verbesserte wirtschaftliche Situation in der Gemeinde
- Stärkung von Gemeinschaft und Identität
- Verbesserung der Bedingungen für Aus- und Einpendler
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Erhöhung der Attraktivität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung

Prüffrage 4: „Welche demografierelevanten Wirkungen könnten sich aus dem Projekt direkt und indirekt in Verbindung mit anderen Maßnahmen für die Gemeinde/Region ergeben?“

➲ *Quantifizierung sofern möglich und sinnvoll, sonst qualitative Beschreibung*

Mögliche demografierelevante Wirkungen

- wohnortnahe Arbeitsplätze und Lehrstellen
- bessere Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen
- Zuzug und Bleibebereitschaft durch soziale Attraktivität des Ortes (soziale und kulturelle Angebote für Familien mit Kindern, Senioren, Personen mit Handicap und Jugendliche)
- Zuzug und Bleibebereitschaft durch attraktives Lebensumfeld (gesicherte Grundversorgung, Verbesserung des Orts- und Landschaftsbildes, Erhöhung der Verkehrssicherheit)
- Veränderung der Bevölkerungsstruktur des Dorfes/der Gemeinde durch Zuzug bestimmter Bevölkerungsgruppen, z.B. junge Familien, Senioren etc.

Prüffrage 5: „Gibt es inhaltliche und räumliche Alternativen zum Projekt und wenn ja, mit welchem Ergebnis wurden diese geprüft?“

➲ *Benennung nur, wenn dies entscheidungsrelevant sein könnte*

Mögliche Kriterien

- alternative räumliche oder inhaltliche Projektkonzeptionen (z.B. alternativer Straßenverlauf, alternative Umnutzungsvarianten, Neubau statt Umnutzung, Teilabbruch/Ergänzungsbauten, alternative Nutzungskonzeptionen)
- alternative inhaltliche und räumliche Abstimmung bzw. Vernetzung des Projektes mit anderen Projekten, Partnern, Strukturen (z. B. konkrete Kontakte und Kooperationen mit Akteuren anderer Projekte, innerhalb der Gemeinde bzw. mit Nachbargemeinden, Behörden)
- Ergebnisse der Nutzen-Kostenvergleiche von Projektalternativen (z. B. Ausbaualternativen im Wegebau, alternative Angebote, alternative Umnutzungsvarianten)
- alternative Dimensionierung (z.B. unter Beachtung des Verkehrsaufkommens, der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde, einer erweiterten Nutzbarkeit auch für andere Zielgruppen)

Entscheidungsfrage: „Ist das Projekt unter Beachtung aller demografierelevanten Aspekte plausibel?“

➲ *abschließende Beurteilung des Projektes hinsichtlich der demografischen Entwicklung*

Mögliche Kriterien

- Vertretbarkeit des Projektaufwandes (z. B. Dimensionierung, Folgekosten) unter Berücksichtigung der kommunalen und regionalen Entwicklung
- perspektivischer Bedarf
- sonstige entscheidungsrelevante Aspekte